

AGUILAR

DB 285 JC

Jack Casady ist eine Bassikone. Mit seiner Band Jefferson Airplane spielte er weiland in Woodstock, und mit Hot Tuna sorgte er für diverse Tonträger-Klassiker, die in keinem Schrank eines Freundes guter Blues- und Rockmusik fehlen sollten. Nun hat sich Dave Boonshoft, Chef der New Yorker Firma Aguilar, mit dem Bassisten hingesetzt und dessen Wünsche bezüglich einer speziellen Box erörtert. Heraus kam die in Insiderkreisen „Little Jack“ genannte Box, die exakt auf die Bedürfnisse Casadys zugeschnitten ist. Was der Rest der Basswelt davon hat? Wir werden sehen...

Technische Merkmale

- Gehäuse aus 16 mm starkem Birkenmultiplex
- 2 x 8"- und 1 x 6,5"-Lautsprecher
- Belastbarkeit: 300 Watt
- Impedanz: 4 Ohm

Konstruktion/Verarbeitung

Die Box ist den vier Bezugsvarianten Black, Choco, Tweed und Green erhältlich. Man kann die Little Jack hochkant und quer stellen, stabile GummifüÙe sorgen in beiden Positionen für sehr sicheren Stand. An der langen Seite ist ein Strap-Griff montiert, womit man die 23 kg einhändig tragen kann. Bei längeren Wegen wäre allerdings ein zweiter Griff eine gute Sache.

Das Anschlussfeld stellt je eine Speakon- und Klinkenbuchse zur Verfügung, ebenso einen Regler, der den Einsatz des Mittelhochtöners einstellen lässt. Wie die Impedanz nahelegt, ist die Box für Fullrange-Einsatz konzipiert, was angesichts der Bestückung verwundert. Hinter einer festen und nicht entfernbaren Frontbespannung sind die drei Lautsprecher montiert. Die Reflexöffnung findet sich unten an der Schallwand. Mit einem angegebenen Schalldruck von 95 db zählt die Box nicht zu den besten Leistungsverwertern. Ebenso lässt mich der angegebene Frequenzbereich etwas stutzig werden: 40 Hz – 5 kHz, da gehen andere Boxen aber erheblich höher.



Fazit

In Sachen Verarbeitung werden die hohen Erwartungen, die man ein Produkt eines der momentan angesagtesten Hersteller hat, erfüllt.

Klang

Eines vorneweg: Jack Casady ist Namensgeber für einen Signature-Bass, der von Epiphone hergestellt wird. Es handelt sich hierbei um ein

halbakustisches Modell mit einem Humbucker. Mit insgesamt vier Bässen möchte ich der Box auf den Zahn fühlen, dem besagten Signature-Bass, einem Ritter Fünfsaiter, einem akustischen Bass von Magnus Krempel, und schließlich noch einem Kontrabass. Das Ergebnis mit erstgenanntem Bass ist sehr überzeugend: Jede feine Nuance des Spiels wird sauber und direkt übertragen, jede kleinste Drehung am Tonpoti wird hörbar. Die Bestückung erlaubt einen absolut präzisen Sound, der weder in den Bässen noch in einem anderen Frequenzbereich etwas vermissen lässt. Sehr angetan schnalle ich mir den Fünfer um. Schnell wird klar, dass die Box mit der B-Saite nicht so gut zurecht kommt, denn sie wirkt

etwas undifferenzierter als der Rest. Ansonsten hängt das Gerät auch hier „gut am Gas“. Spielerische Feinheiten werden sauber abgebildet, was speziell beim Slappen wirklich Spaß macht. Auch mit dem Aku- und dem Kontrabass werden beste Ergebnisse erzielt. Die angegebene Begrenzung der Übertragung bei 5 kHz schadet dem Klangbild in keiner Weise. Auch im Bassbereich kann die Box voll überzeugen: Um die Box zum Schwimmen zu bekommen, muss man entweder seinen Verstärker auf elf stellen oder aber, wie erwähnt, mit der B-Saite eines Fünfers kommen.

Fazit

Die anfängliche Skepsis löst sich beim Klangtest in Luft auf. Die „Little Jack“ ist eine sehr ausgewogene Box, die in allen Frequenzbereichen und auch bei hohen Lautstärken ein sehr sauberes Bild liefert.

Kommentar

Bei allem, was ich bisher von Jack Casady gehört habe, kann ich mir gut vorstellen, dass er mit dieser Box sehr zufrieden sein wird. Ein so sauberes und differenziertes Klangbild ist mir bei der Kompaktheit noch selten untergekommen. Damit ist Aguilar wirklich ein großer Wurf gelungen!

Ove Bosch

MaÙe/Daten

Hersteller/Made in	Aguilar/USA
Modell	DB 285 JC „Little Jack“
MaÙe L x B x H	37 x 29 x 61 cm
Gewicht	23 kg
Preis	ca. EUR 860,-